2. Beilage zu Nr. 221 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Mittwoch den 20. September 1899.

Stadtverordneten-Sitzung.

* **Halle**, 18. September.

Am Vorstandstische anwesend die Herren: Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dittenberger, Geh. Kommerzienrath Bethke, Baumeister Schultze und Fabrikbesitzer Billing.

Eingegangen ist ein Schreiben des Herrn Rentner Demuth, in welchem derselbe anzeigt, daß er durch das Vorgehen des Magistrats in der Angelegenheit der Knaben- und Mädchenhorte sich veranlaßt sehe, sein Mandat als Stadtverordneter niederzulegen. Herr Oberbürgermeister Staude bemerkt hierzu, er bedauere lebhaft, daß Herr Demuth, dessen Verdienste anerkannt werden müßten, sich veranlaßt gesehen hat, sein Mandat niederzulegen. Noch lebhafter zu bedauern sei indes, daß Herr Demuth in dem Schreiben versucht, dem Magistrat eine Schuld beizumessen. Die Angelegenheit müsse aufgeklärt werden, weshalb es nothwendig erscheine, das Schreiben dem Magistrat zu überweisen. Der Magistrat, welcher bereits Kenntniß von der Sache besitze, habe beschlossen, den Vorstand des Vereins für Knaben- und Mädchenhorte um eine amtliche Auskunft zu ersuchen. Dann werde der Sachverhalt festgestellt und mit ausführlichen Erläuterungen versehen der Stadtverordneten-Versammlung übermittelt werden.

St.-V. Heiser meint, der Magistrat habe, wenn er vielleicht auch materiell im Recht sei, doch jedenfalls in der Form gefehlt. Der Herr Vorsteher hält es für ganz unthunlich, in die Besprechung einer Angelegenheit einzutreten, welche den Stadtverordneten vollständig unbekannt ist, zumal der Magistrat erklärt habe, der Versammlung das amtliche Material vorzulegen. Nachdem noch Herr Oberbürgermeister Staude Bedauern darüber ausgesprochen, daß St.-V. Heiser den Magistrat Vorwürfe macht auf Grund einseitiger Angaben und ohne den Magistrat überhaupt gehört zu haben, wird das Schreiben dem Magistrat überwiesen.

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Von dem Finalabschluß der Gottesackerkasse für 1898/99 wird Kenntniß genommen; eingetretene Ueberschreitungen in Höhe von 946,25 Mk. werden nachbewilligt. (Berichterstatter St.-V. Apelt.)

2 und 3. Die Versammlung verzichtet auf die Beschreitung des Rechtsweges in den Enteignungssachen gegen die Sparkasse des Saalkreises und gegen die consolidirte Hallesche Pfännerschaft. Die erforderlichen Mittel in Höhe von 554 Mk. und 2664,25 Mk. werden bewilligt. (Berichterstatter St.-V. Schütte und Schmidt.)

4. Die Versammlung genehmigt, daß das städtische Haus Hermannstraße 25 abgebrochen und der Grund und Boden (59,42 qm) demnächst den Trappe'schen Erben zum Preise von 40 Mk. pro qm verkauft wird. (Berichterstatter St.-V. Hildebrand und Schmidt.)

5. Als noch die Absicht bestand, unmittelbar auf der Nordgrenze des Artillerie-Kasernemens auf dem an daselbe anstoßende v. Wendt'schen Grundstück die Straße II anzulegen, war mit dem gedachten Eigenthümer die Verabredung getroffen worden, daß die Stadtgemeinde die Straße auch ohne vorherige Erwerbung des Geländes ausbauen dürfe, die Festsetzung des Preises der letzteren späterer Vereinbarung bezw. Enteignung vorbehalten werde und inzwischen lediglich 4 Proz. des späteren Preises in Rechnung gestellt werden sollten. Nachdem jedoch das neue Projekt der Anlage eines Proviantamtes und einer Offizier-Speisenanstalt in unmittelbarer Nähe der Kaserne die Einziehung der Straße II auf der Strecke von der Merseburgerstraße bis zur Straße V sowie die Festsetzung der Erlaßstraße III erforderlich gemacht hatte, suchte der Magistrat von Herrn v. Wendt zunächst die Uebertragung der von demselben bezüglich der Straße II gemachten Zugeständnisse auf die Straße III zu erlangen, weiter aber auch eine Preisforderung hinsichtlich des Landes der letzteren einzuholen. Das Erstere ist gelungen und hat infolgedessen auch bereits der genehmigte chausseemäßige Ausbau begonnen. Als Preis des Landes sind 3 Mk. pro qm unter einigen zum Theil bereits erledigten Bedingungen gefordert. Die Versammlung genehmigt den Ankauf der Fläche von rund 6020 qm zum Preise von 3 Mk. pro qm und bewilligt die erforderlichen Mittel, welche vertragsmäßig von der Militärverwaltung erstattet werden. (Berichterstatter: St.-V. Heiser und Billing.)

6. fällt aus.

7. Von den Pachtrevisionsverhandlungen über das Rittergut Beesen und über das Landgut Gimritz wird Kenntniß genommen. (Berichterstatter: St.-V. Roth.)

8. fällt aus.

9. Beschlußfassung über die Eingemeindung mehrerer Vororte und über die abzuschließenden bezüglichen Verträge. St.-V. Dr. Keil berichtet eingehend über den bisherigen Verlauf der Eingemeindungsverhandlungen. Am 9. Januar d. Js. ertheilte die Stadtverordneten-Versammlung der für die Eingemeindungsfrage eingesetzten gemischten Kommission die vom Magistrat beantragte Ermächtigung zu Unterhandlungen mit den Gemeinden Giebichenstein, Trotha, Cröllwitz, Diemitz, Büschdorf und Bölberg wegen deren Vereinigung mit der Stadt Halle. Diese Verhandlungen sind eingeleitet worden und haben zu dem Ergebniß geführt, daß die Gemeinden Giebichenstein, Trotha und Cröllwitz der Vereinigung unter Bedingungen zugestimmt haben, welche sowohl der gemischten Kommission als auch dem Magistrat annehmbar erscheinen. Auch die Verhandlungen mit der Gemeinde Diemitz hatten anfangs ein günstiges Resultat, bis in der Sitzung der Gemeinde-Vertretung dieser Gemeinde am 23. v. Mts. Bedingungen aufgestellt wurden, welche als unannehmbar abgelehnt werden müssen. Die Gemeinden Büschdorf und Bölberg haben sich auf die Verhandlungen wegen der Eingemeindung überhaupt nicht eingelassen. Der Magistrat beantragt: 1. den Vertragsentwürfen für die Eingemeindung von Giebichenstein, Trotha und Cröllwitz zuzustimmen. Die Gemeindevertretungen der drei genannten Ortschaften haben das bereits gethan; 2. die Abmachungen mit den Gemeindevorstehern dieser Ortschaften wegen des Uebertritts in den Dienst des erweiterten Stadtgebiets gutzuheißen; 3. die in der Sitzung der Gemeindevertretung von Diemitz vom 23. August 1899 aufgestellten Bedingungen abzulehnen und nur für den Fall, daß die hiesseitigen Vorschläge vom 15. August unverändert angenommen werden, die Eingemeindung von Diemitz zu genehmigen; 4. den Magistrat zu ermächtigen, die erforderlichen Anträge auf Eingemeindung bei den zuständigen Behörden zu stellen und insbesondere auch zu beantragen, daß der schon im Jahre 1891 beschlossenen Eingemeindung des selbständigen Gutsbezirks Gimritz Fortgang nunmehr gegeben werde. Sofern die Verträge die Zustimmung der Versammlung finden, würde die Sache dem Herrn Regierungspräsidenten mit der Bitte übergeben werden, das Weitere zu veranlassen. Zuerst würde dann der Kreis-Ausschuß zu hören sein; eine Beschlußfassung liefe letzteren nach der neuen Gemeinde-Ordnung aber nicht zu, sofern sich die betheiligten Gemeinden, wie es in dem vorliegenden Falle geschehen ist, geeinigt haben. Dann muß ein bezügliches Staatsgesetz erlassen werden. Vor der stattgehabten Eingemeindung komme die Frage nach einer etwaigen Entschädigung des Saalkreises nicht in Betracht. Die Hoffnungen, welche vielleicht seitens des Kreises (oder aber Besürchtungen in Stadtkreisen) hinsichtlich einer großen Abfindung, welche die Stadt an den Kreis zu zahlen hätte, gehegt werden, seien ganz ungerechtfertigt. Thatsächlich habe die Stadt nach der Praxis des Ober-Verwaltungs-Gerichts für die an sie übergehende Steuerkraft der drei Gemeinden nichts zu zahlen, weil ja die Stadt Halle für die Steuern dem Kreise auch die nachtheiligen Lasten abnimmt. Es komme nur in Frage, ob der Kreis besondere Anleihen aufgenommen hat; die müßten antheilig von der Stadt übernommen werden, aber in dieser Hinsicht liege keinerlei Anlaß zu großen Besürchtungen vor. Man könne sich deshalb sehr wohl auf den Standpunkt stellen, daß die Frage der Abfindung des Kreises eine Sorge späterer Zeit ist, wie dies auch von anderen Städten bei Einverleibungen geschah. Bezüglich der Gemeinde Diemitz lägen eigenthümliche Verhältnisse vor. Zuerst sei die Gemeindevertretung von Diemitz zu der Einverleibung geneigt gewesen. Dann habe aber anscheinend auf Einwirkung eines Großgrundbesitzers, der im Dienste in letzter Zeit größere Ländereien erworben, die Gemeindevertretung unannehmbare Zusätze gefaßt. Die veränderte Stellung der Gemeindevertretung Diemitz sei bedauerlich, da die Einverleibung in erster Linie für Diemitz, namentlich auch mit Rücksicht auf die zu erwartende Steigerung des Grundwerthes ꝛc., recht vortheilhaft erscheine. Die Zusätze seien derart, daß, so wünschenswerth die Einverleibung auch erscheine, doch die Herausklärung dieser Gemeinde erfolgen müsse. Die Einverleibung der drei Gemeinden Giebichenstein, Trotha und Cröllwitz sei dringend zu empfehlen, da dieselbe für die Gesammtstadt Vortheile in sanitärer, polizeilicher und wirthschaftlicher Hinsicht bringen werde.

St.-V. Krüger bemerkt, daß in letzter Zeit in Diemitz Verhandlungen stattgefunden haben, bei denen ein großer Theil der Einwohner dieses Orts erklärte, daß man von den neuerdings gestellten Forderungen zurücktreten müsse. Wenn die Einverleibung von Diemitz jetzt nicht erfolge, so werde in absehbarer Zeit nichts daraus. Das würde aber beiden Gemeinden zum Schaden gereichen. Redner beantragt deshalb, Diemitz noch einmal die Hand zu bieten und den Magistrat zu ersuchen, mit dem dortigen Gemeinde-Vorstande wiederholt in Verbindung zu treten.

St.-V. Dr. Keil bemerkt, daß Halle nicht anders verfahren kann, als der Magistrat vorgeschlagen hat, da nur mit der geordneten Vertretung von Diemitz verhandelt werden könne.

St.-V. Heiser: Die Einverleibung solle nothwendig sein, weil der große Sammelkanal gebaut werden müsse und es deshalb erforderlich erscheine, die Sache in die Hand zu bekommen. Solche Erwägungen könnten aber die Einverleibung nicht ausschließlich begründen, da bereits seit 1869 schwebende Kanalprojekt in dem nächsten Jahrzehnt sicher noch nicht zur Ausführung komme. Die Opfer, welche die Stadtgemeinde zu bringen hat, würden dagegen eine ganz bedeutliche Höhe erreichen. Wenn auch gesagt werde, die Entschädigung des Kreises könne nicht groß werden, so müsse man sich doch auf Forderungen gefaßt machen, welche Besürchtungen in dieser Beziehung wohl rechtfertigen. Auch die von den drei Gemeinden gestellten Bedingungen über den Umfang der in den nächsten Jahren auszuführenden Pflasterungen müßten zur Ablehnung der Einverleibung führen, denn wenn die Stadt große Ausgaben für die einzuverleibenden Vororte übernehme, so werde die Folge sein, daß die Altstadt darunter zu leiden hat. Redner ist nur mit der Einverleibung von Giebichenstein einverstanden und beantragt, die Verträge mit Trotha und Cröllwitz abzulehnen.

Herr Oberbürgermeister Staude ist davon befriedigt, daß St.-V. Heiser wenigstens für die Einverleibung von Giebichenstein ist. Wenn man bedenke, daß Anfangs der 80er Jahre, als der Magistrat eine bezügliche Vorlage gebracht hatte, nur 2 bis 3 Stimmen für die Einverleibung Giebichensteins in der Stadtverordneten-Versammlung zu gewinnen waren, so erscheine es als großer Fortschritt, wenn diese Einverleibung jetzt nicht mehr bekämpft wird. Die sanitären, polizeilichen und wirthschaftlichen Gründe, welche für die Einverleibung sprechen, brauchten nicht wieder angeführt werden. Wenn man meine, das große Kanalprojekt werde nicht so bald zur Ausführung gelangen, so sei das falsch, diese große und wichtige Frage werde und müsse bald ihre Erledigung finden. Die sanitären Verhältnisse unserer in so überaus schnellem Wachsthum befindlichen Stadt und ihrer Vororte machten es dringend nothwendig, die namentlich für die Altstadt unzulänglich gewordene Kanalisation baldigst gründlich zu verbessern. Dank des einstweilen bestehenden vorzüglichen Projektes sei in einer Konferenz mit Ministerialvertretern auch schon eine grundsätzliche Einigung darüber erzielt, wie das Projekt ausgeführt werden soll. Nach Ostern müsse bei großer Sammelkanal geführt werden und allein aus diesem Grunde erscheine die Einverleibung der nördlichen Vororte recht wünschenswerth. Die Fortschritte unserer Industrie stellten der Stadt die Aufgabe, zur Errichtung neuer industrieller Anlagen Raum zu schaffen. Um industriellen Anlagen Bahnanschluß zu ermöglichen, sei die Hafenbahn erbaut, die Verhältnisse im Süden hätten sich aber so entwickelt, daß dort in der That große Terrains nicht mehr vorhanden sind und der Grundwerth in einer Weise gesteigert ist, daß Anlagen, die zur Halleschen Industrie gehören, zum Schaden unserer Gemeinde bereits nach Ammendorf-Radewell verlegt werden müßten. Um für die Industrie neue geeignete Flächen zu finden, hätte die Einverleibung von Diemitz auch im wohlverstandenen Interesse dieses Orts gelegen, zumal dort bereits große Ländereien durch die Spekulation erworben sind. Es sei bekannt, daß bei Diemitz die Errichtung eines Elektrizitätswerkes geplant wird, welches nicht allein ein Netz von zu errichtenden Kleinbahnen, sondern auch Fabrikanlagen mit elektrischer Kraft versorgen soll. Wenn dadurch auch Industrien nach Diemitz gelockt würden, deren Lasten die Stadt zu tragen hat, während ihr der Nutzen davon verloren geht, so würde der Ort sich doch sicher viel schneller entwickeln, wenn er zu Halle gehören und alle Einrichtungen der Großstadt erhalten würde. Er, der Redner, wäre gern bereit, Diemitz so weit als nur irgend möglich entgegen zu kommen, die von den dortigen Gemeinde-Vertretung zu dem Vertrage gemachten Zusätze seien aber leider nöthig unannehmbar, zumal die Kanalisation große Opfer erfordern werde. Die Einverleibung werde fegensreiche Folgen haben. Darüber, welche Ausgaben die Stadt haben wird und mit welchen Einnahmen sie zu rechnen hat, könnten ziffernmäßige Angaben nicht gemacht werden. Thatsache sei aber, daß alle Städte, die Einverleibungen machen, damit die günstigsten Erfahrungen gemacht haben; von berufenen Organen dieser Städte habe man die Auskunft erhalten, daß die Einverleibungen nicht zu bereuen seien.

St.-V. Richter ist der Meinung, daß allerdings der Altstadt zunächst Opfer auferlegt werden. Diese Opfer würden aber bald ausgeglichen werden durch Wohlthaten, welche der Gesammtstadt zu Gute kommen. Die vorerst zu bringenden Opfer würden immer größer werden, je länger man die Sache verschiebe, günstiger würde es gewesen sein, wenn die Einverleibung schon längst erfolgt wäre. Die Einverleibung Giebichensteins verursache der Stadt die größten Kosten, wenn man aber den theueren Ort einverleiben wolle, so könne man doch Trotha und Cröllwitz, die günstigere Verträge angeboten haben, nicht auslassen. St.-V. Heiser habe gemeint, man brauche die Einverleibung noch nicht, weil das Kanalisationsprojekt doch noch nicht ausgeführt werde. Wenn man aber warten wolle, bis der Kanal gebaut werden soll, dann werde die Stadt sicher nicht so billig davon kommen, denn dann würden die Gemeinden thöricht sein, wenn sie nicht ganz andere Bedingungen stellen wollten. Wer Giebichenstein einverleiben wolle, müsse auch Trotha und Cröllwitz nehmen, weil diese beiden Orte mit Giebichenstein so verwachsen sind, wie Giebichenstein mit Halle, und nach Giebichensteins Einverleibung Trotha und Cröllwitz für Halle in jeder Beziehung dieselben Verhältnisse bringen müßten, wie es jetzt bei Giebichenstein vorhanden sind. Redner empfiehlt dringend unveränderte Annahme der Magistratsvorlage.

St.-V. Dr. Kohlschütter: Wer den Blick in die Zukunft richte und die Sache unter großen Gesichtspunkten betrachte, werde zu der Ueberzeugung gelangen, daß die Einverleibung der Vororte der Gesammtstadt Segen in jeder Beziehung bringen wird. Was Trotha anbelangt, so erscheine die Einverleibung dieses Ortes aus wirthschaftlichen Rücksichten viel nothwendiger als diejenige Giebichensteins, weil Trotha dank seiner Lage an der Eisenbahn und Saale das von der Natur gegebene Fabrikviertel Halles sei. Mit verhältnißmäßig geringen Kosten würden sich dort Hafenanlagen schaffen lassen, die für die Stadt von der größten Bedeutung werden müssen.

Nachdem dann noch die St.-V. Pfaul und Albrecht gesprochen hatten, wird in die Spezialberathung der Verträge mit Giebichenstein und Trotha eingetreten, deren wesentliche Bestimmungen unseren Lesern bereits bekannt sind.

Beide Verträge werden unter Ablehnung verschiedener Abänderungsanträge unverändert mit sehr großer Mehrheit angenommen.

In dem mit Cröllwitz vereinbarten Vertrage ist bestimmt, daß Halle die Verpflichtung übernimmt, die von der politischen Gemeinde Cröllwitz über den Bau einer neuen Kirche in Cröllwitz gegebenen Verpflichtungen zu erfüllen. St.-V. Krüger beantragt, diesen Passus zu streichen. Der Herr Vorsteher legt klar, daß die Gemeinde Cröllwitz nicht eher ihre Selbstständigkeit aufgeben kann, bis ein Nachfolger die von ihr eingegangenen Verpflichtungen übernommen hat. St.-V. Schmidt will Auskunft, welche Vereinbarungen die Gemeinde Cröllwitz wegen des Kirchenbaues übernommen hat, da die Sache unter Umständen recht theuer werden könne. St.-V. Keil erwidert, daß die gemischte Kommission über diesen Punkt allerdings Aufklärung nicht gefordert habe, weil die Verpflichtungen übernommen werden müssen, die Großstadt Halle aber sicher ohne irgend welche Schwierigkeiten erfüllen lassen werde, so ihm die kleine Gemeinde Cröllwitz sich bereit erklärte. Auf Antrag des St.-V. Schmidt wird hierauf die Weiterberathung des Vertrages vertagt und der Magistrat ersucht, über die von Cröllwitz wegen des Kirchenbaues eingegangenen Verpflichtungen amtliche Auskunft einzuholen.

Der mit der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft zu Berlin wegen der projektirten elektrischen Fernbahn Halle—Merseburg abgeschlossene Vertrag wird nunmehr genehmigt. Die Frage wegen Verlängerung der Concession auf 99 Jahre wird später geregelt werden. Die A. E.-G. hat sich bereit erklärt, in den ersten Jahren zwischen Halle und Merseburg 15 und zwischen Halle und Ammendorf 30 Züge täglich verkehren zu lassen, später sollen nach Merseburg täglich 20, nach Ammendorf täglich 40 Züge hin und zurück gehen.

EISEN-SOMATOSE
Eisenhaliges Fleisch-Eiweiss.
Hervorragendes Kräftigungsmittel für BLEICHSÜCHTIGE.

Schutzmittel.
Spezial-Preisliste versendet in Couvert ohne Firma gegen 10 Pfg. Porto
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Auskünfte über **Geschäfts-** und **Privatverh.** ertheilen prompt u. diskret auf alle Plätze der Welt
Beyrich & Greve, Internationales Auskunftsbureau, Halle, Gr. Ulrichstr. 42, I. Fernspr. 625

3. Ziehung der 3. Klasse 201. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Nachdr. bis 19. September 1899.) Nur die Gewinne über 160 Mk. sind des betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. **(Ohne Gewähr.)**

18. September 1899, nachmittags.

36 96 155 244 405 17 86 500 3 610 734 72 90 888 973 1027 104 29 298 522 25 91 639 44 71 818 22 83 90 2075 194 608 16 707 929 3234 308 70 474 633 751 56 877 88 4053 110 400 20 76 546 [300] 664 65 795 903 5186 210 381 61 63 305 691 843 67 74 82 [300] 920 6256 76 306 65 78 93 453 503 634 55 77 886 99 903 73 7513 29 887 [200] 957 8015 158 237 536 647 735 92 806 59 9040 286 306 14 82 483 675 [300] 723 992 [300] 96

10066 187 252 57 79 436 743 939 71 11007 [300] 57 83 263 358 66 568 703 87 97 12035 294 645 64 81 91 705 974 [500] 13506 480 527 915 76 14136 301 2 58 87 451 628 51 58 981 [500] 15065 259 316 20 499 [200] 591 649 [300] 774 [200] 849 948 71 16030 170 294 311 81 459 804 71 916 17011 132 232 326 562 625 98 838 90 18041 194 248 416 41 631 47 78 792 19145 225 57 613 79 833 902 4

20044 214 399 647 87 773 84 95 21044 47 135 70 406 60 71 716 26 59 88 98 22005 20 59 117 63 302 18 20 597 615 885 23084 139 60 327 66 69 622 77 757 837 80 24182 86 207 70 86 543 63 81 666 889 25083 352 588 630 904 84 26002 228 437 91 95 523 82 89 623 70 [200] 739 854 76 27135 265 [200] 363 518 666 79 886 959 82 28049 319 94 799 369 76 83 968 29185 [200] 98 255 433 95 562 88 621 85 768 49 924 83

30169 233 344 636 [200] 44 781 91 840 90 31040 83 255 72 89 90 335 573 621 47 96 903 48 71 32103 310 56 453 61 525 688 [1000] 931 95 33030 390 519 763 877 925 64188 379 489 525 782 65155 295 725 91 68 [200] 94 378 597 660 713 31 830 31 93 35029 79 256 573 805 39 81 46 36017 140 255 84 511 27 51 984 37011 70 199 248 68 405 74 707 38227 314 94 475 510 73 624 738 817 901 39009 152 471 514 19 51 626 722 77 88 805

40093 391 71 488 629 837 94 90 41215 24 385 [200] 42073 384 87 481 680 797 837 43289 400 561 93 630 56 63 798 845 50 44023 504 21 622 758 907 60 45032 [300] 107 475 83 807 46036 70 876 47213 22 351 76 461 708 850 [500] 80 936 71 48112 98 211 433 57 528 49141 218 62 65 358 417 586 [1000] 719

50163 73 636 48 93 51042 [200] 156 62 359 530 898 52112 86 252 596 795 819 53003 85 [200] 151 272 307 72 406 43 80 85 534 60 851 54093 173 283 509 23 81 637 707 71 868 55022 [300] 131 201 [500] 56 [200] 84 379 80 605 938 56043 108 26 327 581 621 728 45 920 57025 74 118 14 203 13 40 354 [200] 78 761 65 821 72 93 947 58121 233 454 635 809 59082 136 269 76 331 562 96 661 99

60122 453 554 630 746 805 80 935 59 61064 457 545 641 95 757 839 996 62001 67 193 238 [200] 368 446 516 52 768 63008 21 210 27 57 96 390 519 763 877 925 64188 379 489 525 782 65155 295 725 91 68 [200] 94 378 597 660 713 31 830 31 93 35029 79 256 573 805 39 81 46 36017 140 255 84 511 27 51 984 37011 70 199 248 68 405 74 707 38227 314 94 475 510 73 624 738 817 901 39009 152 471 514 19 51 626 722 77 88 805

70091 175 275 305 97 504 875 71041 61 202 77 300 74 542 60 70 83 706 13 33 969 72028 283 328 38 78 415 95 609 98 747 980 73089 190 225 78 393 423 67 80 629 796 882 910 74081 99 163 256 499 503 669 919 75097 144 [500] 78 83 369 89 425 500 [200] 76 [500] 76 [500] 76 [500

Vor dem Umzug

verkaufe ich sämmtliche Artikel zu **herabgesetzten Preisen.**

nach Grosse Ulrichstrasse 18

C. A. Boegelsack,

Specialhaus für Damen-Kleiderstoffe u. fertige Kleider.

Stadt-Theater Halle a/S.

Direktion: M. Richards.

Dienstag den 19. September 1899.

4. Vorstell. im Passep.-Abonnem. 4. Viertel.
3. Abonnements-Vorstellung. Farbe: **blau.**
Anfang 7¼ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

— Neu einstudirt: —

Die Großstadtluft.

Schwank in 4 Akten von Oscar Blumenthal und G. Kadelburg. Regisseur: Fritz Berend.

Personen:

Martin Schröter, Fabrikant Friedr. Träger.
Sabine, seine Tochter . . Fritzi Niedt.
Walter Lenz, Rechtsanwalt . Richard Hahn.
Antonie, seine Frau . . . Gertr. Arnold.
Bernhard Gempe, ihr Cousin L. Schubart.
Fritz Flemming, Ingenieur . Fr. Werner.
Dr. Crusius . . . . . Fritz Berend.
Frau Dr. Crusius . . E. Diehl-Förster
Rektor Arnstedt . . . Hugo Diehl.
Frau Rektor Arnstedt . . Th. Paulmann.
Martha, Dienstmädchen . M. Lübden.
Ein Diener . . . . . Robert Heinze.
Ein Tapezierer . . . . Emil Lübben.

Der 1. und 4. Akt spielt in Berlin, der 2. und 3. Akt in Ludwigswalde.

Nach dem 1. und 3. Akte längere Pause.

Stadt-Theater Leipzig.

Mittwoch den 20. September 1899.

Neues Theater.
Martha.

Altes Theater.
Minna von Barnhelm.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Neuer Spielplan!

Die **Japanesen-Truppe Fukushima** (acht Personen), Bravour-Equilibristen, Jongleure, Malabaristen und Gymnastiker mit ikarischen Spielen. **(Sensationell!)** — The **Gilonoh's,** Bravour-Gymnastiker und Leiter-Equilibristen. — **Miß Julia Karén,** Gymnastikerin am schwebenden Trapez und an römischen Ringen. — Mesfrs. **Arco** und **Riva,** Excentriker auf dem Kabeldraht. — Mr. **Jacques Nivens** mit seinen akrobatisch-gymnastischen **Wunder-Affen.** — Fräulein **Lina Goltz,** Original-Gesangs- und Kostüm-Soubrette. — Fräulein **Minna Felsing,** Lieder- u. Operetten-Sängerin. — Herr **Bernhard Marx,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist. — **Hermann Krueger's „Elektrisch-musikalische Sterne",** mit **neuen musikalischen Vorführungen.** (Auf allgemeinen Wunsch für kurze Zeit weiter verpflichtet.)

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Direktion: **Fr. Wiehle.**

Gabriele Othon-Trio,
Luftgymnastik
ohne Netz.

Alfonso, der Meister-Jongleur.
Miss Kae, die graciöse Luftfee.
Raab-Duo in kom. Scenen.
Tarsis, Gelenkphantast.
Martin Frank, Humorist.
Crebs, Kunstradfahrer.
Mary Werder, Scherzliedersängerin.
Hilmar, Ventriloquist u. Dresseur.

Anfang 8 Uhr.
Ende gegen 11 Uhr.

Welt-Panorama,

Leipzigerstrasse 5, I.

Erste und zweite Woche vom 17.—30. September:

Deutsche Kolonien u. Regierungsländereien in Ost-Afrika.

— **Hochinteressant!** —

Täglich geöffnet von 10—12 und 2—10 Uhr. Eintritt à Person 25 Pfg., für Kinder bis Abends 7 Uhr 10 Pfg. Im Abonnement 10 Reisen 2 Mk. Einzelkarten zum Abonnementspreis à 20 Pfg. sind bei Herren Kurtzke u. Hasse, Leipzigerstr. 94, zu haben.

„Euterpia".

Den werthen Mitgliedern, sowie Gästen zur Kenntniß, daß sich unser **Vereinslokal** von jetzt ab im

„Pfälzer Schiessgraben"

befindet.

Sonntag den 24. d. M. Einzug,
Abends: **Theater u. Kränzchen.**

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Kasino.

Familienabende vom **nächsten Mittwoch ab nur i. d. Kaiser-Sälen.**

„Die Hermannschlacht"

Historisches Drama in 5 Akten.

Die Aufführungen des Festspiels

finden am 2., 3., 5., 6., 8., 9., 10., 12., 13., 15., 16., 17., 18., 20., 22., 24., 25. Oktober d. J.

in den „Kaisersälen" statt.

Billets zu den ersten 6 Aufführungen sind in den **Vorverkaufsstellen: H. Hothan,** Musikalienhdgl., Gr. Steinstr. 14, Telephon Nr. 1045, **Franz Beeck,** Cig.-Hdlg., Leipzigerstr. 56, Telephon Nr. 829, **Steinbrecher & Jasper,** Marktplatz 1, Telephon Nr. 84, zu haben.

Preise der Plätze: Saal, 1. Platz 3 Mk., 2. Platz 2 Mk., 3. Platz 1 Mk. 4. Platz unnumm. 50 Pfg. Balkon-Loge 3 Mk., 1. Rang Vorderreihe 2 Mk., I. Rang Hinterreihe 1,50 Mk.

Sechs Philharmonische Concerte

des **Winderstein-Orchesters** aus Leipzig unter solistischer Mitwirkung von Künstlern ersten Ranges.

Leitung:

Hans Winderstein.

I. Concert Donnerstag den 26. Oktober in den „Kaisersälen".
Solistin: **Teresa Carreno** (Klavier).

Abonnementspreis für 6 Concerte: I. Platz 12 Mk., II. Platz (Saal und Gallerie I. Reihe) 9 Mk. Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis zum 30. September reservirt. — **Bestellungen** nimmt die **Musikalienhandlung** des Herrn **Heinrich Hothan,** Grosse Steinstrasse 14, Fernsprecher 1045, entgegen.

Mein Unternehmen der Gunst des musikalischen Publikums auch fernerhin empfehlend, lade ich zur gefl. zahlreichen Betheiligung am Abonnement höflichst ein.

Hans Winderstein.

Kaisersäle.

Mein Antrittsessen findet am Mittwoch den 20. ds., Abends 8 Uhr statt, wozu **Gönner, Freunde und Bekannte** freundlichst eingeladen sind.

Wilh. Meyer.

Kaisersäle.

Jeden Abend Concert der **Oesterreich. Damenkapelle.**

„Goldener Hirsch",

Leipzigerstraße.

Mittwoch den 20. September cr., Abends 8 Uhr
Gr. Humoristische Soiree des berühmten Quintetts „Sachsens Lieblinge".

Nur Schlager.

Die Direktion.

Morgen Mittwoch Alles nach dem „Saalschlösschen" zum

Prämien-Pfannkuchen-Schmaus.

Saalschlösschen, Giebichenstein.

Mittwoch den 20. d. Mts., Nachmittags:

Grosser Pfannkuchen-Schmaus.

1 Kleid als Prämie

erhält Finder der in einem Pfannkuchen eingebackenen Anweisung.

Abends: **Gemüthliches Familientänzchen.**

Um recht zahlreichen Besuch bittet **Emil Mykowsky.**

Gesellschaftshaus Frohsinn,

Dessauerstraße 12.

Empfehle meinen **schönen Saal** zur Abhaltung von **Bällen, Kommersen, Hochzeiten** und dergleichen.

Speisen à la carte gut u. billig. Bei Festlichkeiten: Suppe, zwei Gänge u. versch. Compots, à Cuv. 1,25 Mk.

Phönixbräu aus der Brauerei von Herrn Morell.

Für Vereine Nachtkarte kostenfrei.

Hochachtungsvoll **L. Schaller.**

Saalschlossbrauerei.

Bringe meine großen Säle zur Abhaltung von Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten in empfehlende Erinnerung, gleichzeitig mache ich auf meine geräumigen Club- und Gesellschaftszimmer aufmerksam.

Hochachtungsvoll **Otto Stöckel.**

Restaurant Neumarkt-Brauerei,

Geiststraße 19.

Mittwoch den 20. September:

Gr. Schlachte-Fest,

wozu freundlichst einladet **Georg Spengler.**

Dr. Thompson's SEIFENPULVER

gibt blendend weisse Wäsche.

Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.

Allein echt mit Namen **Dr. Thompson** u. Schutzmarke SCHWAN.

Vorsicht vor Nachahmungen!

Ueberall käuflich.

Alleiniger Fabrikant: Ernst Sieglin, Düsseldorf.

Schutt kann gegen Vergütung meinerseits von 50 ₰ für die zweispännige Fuhre in meinem Neubau abgeladen werden.

E. Leutert, Burgstraße 34.

Etablissement Goldener Hirsch,

Leipzigerstraße 63.

Habe schönes Vereinszimmer noch einige Tage in der Woche zu vergeben.

Restaurant Liebenauerstr. 157.

Heizbare Asphalt-Kegelbahn noch **mehrere Abende** in der Woche frei. Empfehle mein **Vereinszimmer** mit **Pianino** für Vereine, sowie zu Familienfestlichkeiten.

Ergebenst **Fritz Mund.**

Morgen Mittwoch — Schlachtefest. — Früh 9 Uhr **Wellfleisch.**
Curt Steinicke, Marktstr. 17.

Morgen Mittwoch Schlachtefest.
E. Bodenstein, Thorstr. 23.

Morgen Mittwoch Schlachtefest
bei **Oscar Heller,** Steinweg 32.

Morgen Mittwoch hausschlacht. Wurst.
Th. Haring, Brunswarte 30.

Restaur. z. Reichskanzler,

Leipzigerstr. 17.

Mittwoch den 20. d. Mts.

Schlachtefest.

Früh von 9 Uhr ab **Wellfleisch.**
Abend: **Diverses Wurst-Essen.**
Hierzu ladet höflichst ein **Karl Landmann.**

---

beim Einkauf ausdrücklich

Man verlange Rattenvertreibe „Glires"

Ratten- und Mäusewürze „GLIRES"

D. R. M. S. 25233.

Massenvertilgungsmittel für Ratten und Mäuse.

Unschädl. f. Menschen u. Hausthiere.

à Stück. 1,—, 60, 30, 15 Pf.

Alleiniger Fabrikant:

Robert Paul, Leipzig.

Zu haben bei: **Helmbold & Co., Krütgen,** Drogerie.
W. Franke, Glauchaerstr. 53.
C. Kaiser, Schmeerstr. 13.
Ernst Beyer, Herrenstr. 5.
P. Fritzsche, Ludw. Wuchererstr. 75.
F. H. Weber, Gr. Steinstr. 46.
Ernst Walter, Geiststrasse 67 (Drogerie Phönix).
G. Osswald Nachf., Geiststr. 34.
Alfred Beeck, Markt-Drogerie, Schmeerstrasse 1.
Otto Fiedler, Engel-Drogerie, Magdeburgerstrasse 49.
H. Quaritsch, Leipzigerstr. 28.
Felix Sioli in Giebichenstein.
Fr. Schmidt in Trotha.

General-Vertreter f. den Reg.-Bez. Merseburg: Otto Winkler, Schwetschkestr. 14.

Wichtig für Hautkranke:

M. Schütze's Universal-Heilsalbe.

Berühmtes Heilmittel für nasse und trockene Flechten, Hautkrankheiten aller Art, eiternde und schlecht heilende Wunden, Krampfadergeschwüre, Lupus (Wolf) ꝛc. Echt mit der **Schutzmarke „Hygiea"**

à ½ Dose 1,50 Mk., ¼ Dose 75 Pfg.

Reinigt das Blut!

Allen, die an Hautausschlägen (Flechten), Beingeschwüren, erzeitzer oder durch eigenes Verschulden erlangter Säfteverderbniß, Hämorrhoiden, Schwindelanfällen, Gicht und Rheumatismus, Magen- und Verdauungsbeschwerden, Blutandrang nach dem Kopfe ꝛc. leiden, ebenso Blasen-, Leber- und Nierenleidenden, wird das berühmte

M. Schütze's Blutreinigungs-Pulver,

à Dose 1,50 Mk. dringend und bestens empfohlen. Echt zu haben mit der **Schutzmarke „Hygiea"**

in **Halle:** in der **Adler-Apotheke,** Geiststr. 15, **Löwen-Apotheke,** am Markt, sowie in vielen Apotheken der Umgegend,

wo nicht, wende man sich an die Fabrik **Eduard Wildt, Köstritz, Reuß.** (Unter 2 Dosen werden nicht versandt, 5 Dosen portofrei.)

Bestandteile: Chlormatrium 5,00, Magnesiumsulfat 66,00, Natriumcarbonat 20,00, Kaliumsulfat 36,00, Natriumsulfat 0,5, Lithiumcarbonat 0,3, Weinsäure 18,00.

Besserer Radfahrer-Club

sucht noch Damen und Herren als Mitglieder. Offerten unter **S. 733** an die Expedition d. Ztg.

Erfolgreiche

Behandlung aller Krankheiten, besonders **nervöser und Stoffwechsel-Erkrankungen,** vermittelst einer

neuen (patentirten) Erfindung:

Vibrations-Massage

mit elektr. Betrieb.

Behandlungsstunden täglich, auf. Sonntags, v. 10—4 Uhr in der **Hephata-Villa, Giebichenstein** (Seydlitzstr.).

Wurstschmalz, à Pfd. 40 ₰,
Schinkenschmalz, à Pfd. 60 ₰,
ff. Schüsselsülze, à Pfd. 50 ₰,
Gepökeltes Knochenfleisch, Pfd. 20 ₰.

Wilh. Nietsch, Leipzigerstr. 77, **Hoflieferant.** Fernsprech. 166.

Restaurant Fürstenhof,

Magdeburgerstraße 4, vis-à-vis dem **„Wintergarten".**

Empfehle **Mittagstisch** zu 0,75 und 1,00 ℳ, im Abonnement billiger. Früh und Abends **Stamm** zu kleinen Preisen.

ff. Münchener Kindlbräu, ff. Pilsener aus der Halleschen Aktien-Brauerei.

Ergebenst **C. Schoke.**

Hch. Spelling's Restaurant,

Brandenburgerstr. Donnerstag den 21. d. Mts.

Schlachte-Fest,

wozu ergebenst einladet **D. O.**

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch den 20. September

Grosses Schlachtefest.

Otto Stöckel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18990920039/fragment/page=0002